

## Postulat 275

Eingang Stadtkanzlei: 22. Februar 2019

### Demenz mit zugehender Beratung begegnen

Der Planungsbericht Pflegeversorgung B+A 17/2018 rechnet für das Jahr 2025 in der Stadt Luzern mit rund 1'900 bis 2'200 Menschen mit Demenzerkrankung (S. 16). Etwa die Hälfte (850 bis 1'000 Personen) lebt in stationären Einrichtungen. Die Krankheit im Allgemeinen benötigt bei den Betroffenen und Angehörigen gute Information, Beratung sowie Unterstützung und Entlastung. Dies gilt umso mehr, wenn auch für diese Menschen gelten soll, dass sie möglichst lange zu Hause im gewohnten Umfeld bleiben können. Mit der «zugehenden Beratung» besteht eine ausgewiesene Möglichkeit, um Betroffene und Angehörige im Verlauf der Krankheit zu begleiten.<sup>1</sup> Diese werden vom Erhalt der Diagnose an immer wieder proaktiv in ihrem häuslichen Umfeld aufgesucht und durch den Krankheitsprozess begleitet, um so ihre Belastungen zu reduzieren und ihre Ressourcen zu stärken.

Die kantonale Demenzstrategie 2018–2028 legt auf der Basis der nationalen Strategie (2014–2019) fest, wie der Kanton der Herausforderung «Demenz» in den nächsten Jahren begegnen möchte. Insbesondere sollen die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen erhalten bleiben und benötigte Informationen sowie qualitativ gute Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen. Dabei wird auch thematisiert, welche Zielsetzungen Gemeinden verfolgen sollen. Die vorliegenden Strategien gehen von vier Handlungsfeldern aus:

1. Gesundheitskompetenz, Information und Partizipation
2. Bedarfsgerechte Angebote
3. Qualität und Fachkompetenz
4. Daten und Wissensvermittlung

Im Planungsbericht Pflegeversorgung B+A 17/2018 (S. 49) wird im Rahmen des Handlungsfeldes «2. Bedarfsgerechte Angebote» darauf hingewiesen, dass die Gemeinden angehalten sind, den Bedarf und die Finanzierung zugehender Beratung zu prüfen.

---

<sup>1</sup> z. B. Konzept Zugehende Beratung der Alzheimervereinigung Kanton Zürich, 2017, [https://www.igestiftung.ch/fileadmin/user\\_upload/Projekte/2017/034/Konzept\\_Zugehende\\_Beratung\\_ALZ\\_ZH.pdf](https://www.igestiftung.ch/fileadmin/user_upload/Projekte/2017/034/Konzept_Zugehende_Beratung_ALZ_ZH.pdf)  
Zugehende Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen – Dokumentation eines Pilotprojektes mit einer familienzentrierten Beratung mit Hausbesuchen im Kanton Aargau, 2014, [https://www.igestiftung.ch/fileadmin/user\\_upload/Projekte/2011/036/2014\\_Age\\_I\\_2011\\_036.pdf](https://www.igestiftung.ch/fileadmin/user_upload/Projekte/2011/036/2014_Age_I_2011_036.pdf)

Der Stadtrat wird gebeten, diese Prüfung vorzunehmen und in Varianten aufzuzeigen, wie das all-fällige Angebot sowie dessen Finanzierung kurz- und längerfristig über die Stadt oder über den Kanton, resp. den Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), sicherzustellen ist. Diese Varianten sind aus der Sicht des Stadtrates vor dem Hintergrund der Bedarfsgerechtigkeit des Angebots für die betroffene städtische Bevölkerung zu priorisieren.

Maria Pilotto  
namens der SP/JUSO-Fraktion